

|                         |   |
|-------------------------|---|
| 1. Record Nr.           | UNINA990003318580403321   |
| Autore                  | Gerlach, Ingeborg   |
| Titolo                  | Der schwierige Fortschritt : Gegenwartsdeutung und Zukunftserwartung im DDR-Roman / Ingeborg Gerlach                                    |
| Pubbl/distr/stampa      | Konigstein, : Scriptor, 1979  |
| ISBN                    | 3-589-20686-1   |
| Descrizione fisica      | 146 p. ; 21 cm  |
| Disciplina              | 809   |
| Locazione               | DECLI   |
| Collocazione            | 809 GER   |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco   |
| Formato                 | Materiale a stampa  |
| Livello bibliografico   | Monografia  |
| 2. Record Nr.           | UNINA9910725028103321   |
| Titolo                  | (De)formierte Ko"rper . 2 / / edited by Gabriela Antunes, Bjorn Reich, Carmen Stange  |
| Pubbl/distr/stampa      | Gottingen : , : Universitatsverlag Gottingen, , 2014  |
| Descrizione fisica      | 1 online resource (327 pages) : illustrations   |
| Disciplina              | 616.043   |
| Soggetti                | Abnormalities, Human  |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco   |
| Formato                 | Materiale a stampa  |
| Livello bibliografico   | Monografia  |
| Sommario/riassunto      | In der Kultur des Mittelalters nehmen Korper in ihrer au"seren Zeichenhaftigkeit eine zentrale Stellung ein. Dies gilt insbesondere fur |

deformierte Körper, die aufgrund ihrer auffälligen Andersartigkeit immer wieder Thema wahrnehmungstheoretischer Diskurse werden. Das zeigt sich in zweierlei Hinsicht: Zum einen wird bereits in zeitgenössischen Quellen diskutiert, wie die körperlichen Besonderheiten den inneren Imaginationsapparat der Betrachter stimulieren, zum anderen zeichnen sich körperlich Deformierte zumindest in Kunst und Literatur auffallend häufig durch gesteigerte Wahrnehmungsfähigkeiten aus. Die körperliche Deformation markiert dabei Grenzüberschreitungen. Sie weist über die Dinge hinaus auf 'das Andere' - gleich ob es sich dabei um ein kulturell Anderes handelt, oder um das 'Andere' der Diesseitigkeit: das Transzendentale und Göttliche. Obgleich man für das Hoch- und Spätmittelalter kein einheitliches Körperkonzept annehmen kann, ist auffällig, an wie vielen Schnittpunkten der deformierte Körper ins Zentrum der Wahrnehmung rückt. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in den Perspektiven verschiedener Fachdisziplinen, wie z. B. Kunst- und Literaturwissenschaft, Medizingeschichte, Dis/ability Studies oder Theologie in diesem Band, die den Besonderheiten des deformierten Körpers in seinem Verhältnis zur Epistemologie und eben zum "Anderen" gezielt nachspuren.

---